



Massimiliano Trombin und Achim Ludwig auf der IDS im Interview.

» Wir betrachten die CAD/CAM-Technologie als eine angenehme, unterstützende Möglichkeit, unseren Alltag noch einfacher zu gestalten. «

20 Jahre DaVinci Dental

VI. Da Vinci Creativ Seminar am 25. und 26. September 2015

Da Vinci Dental wird 20 Jahre alt und lädt aus diesem Anlass zu einem besonderen Creativ Seminar nach Meckenheim ein. Alle großen Lehrer und Wegbereiter der Zahntechnik werden sich dort versammeln und ihre Erfahrungen austauschen. Schon auf der IDS standen die großen Meister unter der Moderation von ZTM Siegbert Witkowski Rede und Antwort und gaben in Köln kurze Statements zum Seminar (s. Quintessenz Zahntech 2015;41:657–659). In einem persönlicheren Gespräch unterhielten sich die Da Vincis Massimiliano Trombin und Achim Ludwig mit der QZ-Redaktion über die letzten 20 Jahre und das VI. Da Vinci Creativ Seminar.

QZ: 20 Jahre Da Vinci Dental. Wie viel Freude und Leid verteilt sich über diese 20 Jahre Zahntechnik? Ich möchte ergänzen, einer Vollblutzahntechnik voller Emotionen.

Massimiliano Trombin: Als wir damals anfangen, war es auf jeden Fall ein steiniger Weg. Wir haben begonnen mit der Idee, eine Zahntechnik anzubieten, die komplett über die üblichen Normen der Zahntechnik hinausging. Dies wurde uns am Anfang sicherlich ein bisschen schwer gemacht, weil sich die meisten nicht so voll mit dieser Idee identifizieren konnten. Wenn ich jetzt das Ganze rückblickend betrachte, würde ich sagen, dass die ersten zwei Jahre sicherlich eher leidenschaftlich waren, danach wurde dieser Traum zur Realität und nun kann ich mir ein schöneres Dasein nicht mehr vorstellen.



Abb. 1 Die familiäre Atmosphäre der Da Vinci Creativ Fortbildungsseminare garantiert ein hautnahes Erleben der Referenten.

QZ: Nun wollen Sie, die Da Vincis, diese 20 Jahre mit einer Veranstaltung feiern, einem Jubiläumskongress, Ihrem VI. Da Vinci Creativ Seminar. Was haben Sie sich Besonderes einfallen lassen, was wird an den zwei Tagen stattfinden?

Massimiliano Trombin: In erster Linie ist dieser Kongress der Dank an unsere großen Vorbilder, ohne die wir nicht die sein würden, die wir sind. Wir sind ein Produkt all dieser großen Meister. Für uns ist es wie Weihnachten und Ostern zusammen. Wir werden die folgenden Lehrmeister auf der Bühne begrüßen können: Willi Geller, Luc & Patrick Rutten, Klaus Mütterthies, Jan Langner, Jürg Stuck und Rainer Semsch. Das ist ein neuer Höhepunkt unserer Karriere. Wir haben schon viele Highlights erleben dürfen, aber es gibt immer wieder tolle Dinge, die uns zulaufen. Dafür sind wir sehr dankbar und auch sehr demütig.

QZ: Was können die Teilnehmer mitnehmen von diesen großen Lehrern und dem Geist der Veranstaltung?

Achim Ludwig: Lebenserfahrung. Das ist ja eigentlich das, was Massimo auch eben erklärt hat. Wir hatten einen Traum und das hätte keiner von uns beiden alleine so geschafft, so sind wir das in Freude und Leid gemeinsam angegangen. Das Leid kam immer erst dann, wenn wir unseren Weg in Frage gestellt haben, dann haben wir gelitten. Aber dadurch, dass wir zu zweit waren, haben wir uns durchgebissen und das hat uns immer wieder die Freude beschert. Und heute kön-

nen wir sagen, wir arbeiten in reiner Freude, auch wenn man sagt, Zahntechnik sei aktuell ein schwieriges Geschäft. Es ist eine Frage der Freunde und das ist auch ein Erfolgsfaktor.

QZ: Die Zahntechnik ist in vielerlei Hinsicht im Wandel. Sie haben sich mit Ihrem Da Vinci Konzept vor 20 Jahren aufgestellt. Funktioniert Ihr Konzept bei der zunehmenden Digitalisierung noch? Müssen Sie sich auch wieder anpassen?

Massimiliano Trombin: Wir betrachten die CAD/CAM-Technologie als eine angenehme, unterstützende Möglichkeit, unseren Alltag noch einfacher zu gestalten. Dadurch haben wir mehr Zeit und Muße für den ästhetischen Fall, für den Patient als solchen. Verändert hat sich die Gerüsterstellung. Die CAD/CAM-Technologie und die damit einhergehenden Veränderungen werden sicher Gegenstand der Veranstaltung werden. Die Referenten sind alles Könner ihres Fachs, sie können rückblickend und zukunftsweisend über die Verbindung zwischen Handwerk und Digitalisierung berichten.

QZ: Noch einmal zur Veranstaltung und dem tollen Format. Die eingeladenen Kollegen werden „den bedeutendsten Fall ihrer Laufbahn“ vorstellen. Was wird da auf uns zukommen?

Achim Ludwig: Wir lassen den einzelnen Referenten natürlich Freiraum. Es kann ein Patientenfall sein, der gelöst worden ist, es kann aber auch z. B. ein Ereignis sein, wie gestohlenen Gold. Es kann auch etwas sein wie der beste Techniker, den ich hatte, die schönste Arbeit, die schönste Zusammenarbeit mit einem Kunden, das kann auch den fachlichen Rahmen links liegen lassen. Da hat jeder vollkommene Freiheit. Die Veranstaltung soll ja etwas Spannendes und Besonderes werden. Wir denken, dies wird sie mit Sicherheit auch. Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer, der diese Tage mit uns gemeinsam in Meckenheim erleben möchte.

QZ: Liebe Da Vincis, recht herzlichen Dank für Ihre Ausführungen, und wir werden uns mit Sicherheit auf dem VI. Da Vinci Creativ Seminar wiedertreffen.

Die Redaktion